Gewebeproben für Histologie:

Bitte achten sie darauf nur unbeschädigte, ausreichend befüllte und fest verschlossene Gefäße einzusenden!

Die Fixation aller bioptisch oder operativ entnommenen Gewebeproben erfolgt in 4% neutral gepuffertem Formalin (in den von uns zur Verfügung gestellten Versandgefäßen enthalten). So fixiert hält sich das Gewebe bei Raumtemperatur über längere Zeit (Wochen bis Monate). Eine Kühlung ist nicht nötig.

Ausnahme: Hodenbiopsien zur Fertilitätsdiagnostik sollten in Bouin'scher Lösung eingesandt werden. Diese Lösung muss rechtzeitig vor dem geplanten Eingriff telefonisch bei uns angefordert werden.

Fluoreszenzuntersuchungen (z. B. für blasenbildende Dermatosen) gehören nicht zum Untersuchungsspektrum unserer Praxis.

Schnellschnitte:
Schnellschnitte unfixiert und trocken einsenden. Bitte unbedingt die Telefonnummer des Befundempfängers angeben!
Zur Erläuterung: Bitte Schnellschnitte nicht in Formalin, NaCl-Lösung oder ähnlichem übersenden, da dadurch eine Schnellschnittuntersuchung technisch nicht mehr möglich ist.

Schnellschnitte zu ungewöhnlichen Zeiten bitte vorher anmelden (bei Ausfall bitte auch wieder abmelden).

Zytologisch gewonnenes Material:

Portio- und Cervixabstriche:

Dünne Abstriche feucht mit Fixationsspay fixieren, trocknen und im Zytologie-Versandbehälter verschicken. Wir stellen Bürsten, Fixationssprays und Objektträger zur Verfügung.

Flüssigkeitsbasierte Zytologie (Thinprep):

Zellen nach Anleitung in das Fixationsmedium geben (ohne Bürste!) und Gefäß mit Patientendaten beschriften.

Punktionszytologien:
Pleura- und Aszites bei längerem Transportweg (per Post) in EDTA (Blutbild-)-Röhrchen mindestens ca. 10 - 20 ml einsenden, besser aber die gesamte Flüssigkeitsmenge nativ (Abholung durch Fahrdienst). Dieses Vorgehen erhöht die Aussagekraft, da in der Regel ein Zellblock mit hohem Zellgehalt erstellt werden kann, an dem weitere Zusatzuntersuchungen möglich sind. Wenn die Probenabholung nicht am Tag der Entnahme erfolgen kann sollte die Lagerung der Ergussflüssigkeit bis zur Abholung im Kühlschrank (bei ca. 2-8 Grad Celsius) erfolgen. **Keinesfalls einfrieren!**

Zytologische Abstrichpräparate (Mundhöhle, FNP etc.) luftgetrocknet in den Zytologie-Versandbehältern einschicken, bitte jeden Objektträger mit Patientennamen beschriften (Bleistift), bei der Einsendung von Objektträgern unterschiedlicher Patienten diese streng getrennt (z. B. in getrennten Objektträgermappen) einschicken.

Material für Molekularpathologie:

Zellmaterial für die HPV-Untersuchung soll trocken auf speziellen, von uns zur Verfügung gestellten Abstrichtupfern in Eppendorf-Tubes eingesandt werden. Bitte die entsprechenden HPV-Versandboxen zusammen mit den zugehörigen Abstrichen in einer gemeinsamen Versandtüte verpacken.

Erregernachweise Markerkeime Parodontose: Die Einsendung kann mit speziellen Papierspitzen-Entnahmeset erfolgen. Entsprechende Entnahmematerialien stellen wir auf Anfrage zur Verfügung.

Weitere molekularpathologische Untersuchungen, z. B. an bösartigen Tumoren können auf Anforderung an paraffineingebettetem Material durchgeführt werden (z. B. RAS, BRAF, MSI BRCA etc.)

Kennzeichnung der Proben und klinische Angaben:

Vollständige Beschriftung der Einsendegefäße mit Patientennamen, Vornamen sowie Geburtsdatum nicht vergessen.

Angaben zum Entnahmeort des Gewebes/Biopsie sollten immer möglichst genau sein und einen klinischen Verdacht/ Fragestellung enthalten. Hinweise auf bekannte **bösartige oder ansteckende Vorerkrankungen** des Patienten sind wichtig.

Gerne können Sie uns auch Ihre Endoskopieprotokolle/ Bilder/Arztbriefe zur Information mitsenden.

Formulare:

Für jeden **Kassenpatienten** benötigen wir einen vollständig ausgefüllten Überweisungsschein Muster 10 („Laborüberweisung“).
Zytologische Untersuchungen und HPV-Tests im Rahmen des Screeningprogramms Zervixkarzinom werden mit dem Muster 39 angefordert, kurative Untersuchungen mit Muster 10.

Einsendungen von Zahnärzten erfolgen ohne Überweisungsschein und können auf praxiseigenen Formularen (z. B. Rezept) erfolgen.

Auch bei **Privatpatienten** können praxiseigene Formulare des Einsenders verwendet werden.
Wichtig sind bei Privatpatienten insbesondere Angaben zur (Rechnungs-) Adresse und -falls zutreffend- zum Sonderstatus (Postbeamten-B, Basistarif etc.), damit eine korrekte Rechnungsstellung mit dem zutreffenden Steigerungsfaktor erfolgen kann.

IGEL-Patienten müssen eindeutig als solche gekennzeichnet werden, eine Kopie unserer Patientenvereinbarung sollte zusammen mit der Probe eingeschickt werden.

Bei Selbstzahlern besteht die Möglichkeit, die Rechnung für unsere Untersuchung zeitnah unmittelbar nach Befunderstellung zu versenden.

Bei Abweichungen von den hier beschriebenen Vorgaben zur Probeneinsendung kann es zu Beeinträchtigungen in der Qualität der Ergebnisse kommen.

Erstellt: Dipl. Biol. A. Meyer	Datum	Unterschrift
Geprüft und freigegeben: Geschäftsführung	Datum	Unterschrift